

Ian Mardon

„Er nennt sich ‚der Geiger vom anderen Stern‘ und spielt damit auf seinen ausgesprochen schmalen, zierlichen Körperbau an. Und wirklich erinnert Ian Mardon mit seiner Größe von 1,56 Metern und seinen feinen Gesichtszügen an die Figur des Kleinen Prinzen, die Antoine de Saint-Exupéry berühmt gemacht hat. Doch nicht nur sein äußeres Erscheinungsbild, auch sein intensives Geigenspiel auf höchstem Niveau hatte etwas Außerirdisches.“

- *Dithmarscher Landeszeitung* -

Sein enthusiastisches Spiel verhalf Ian Mardon dazu, sich bei Auftritten mit verschiedenen Orchestern Deutschlands, Kanadas und den USA als herausragender Solist zu etablieren. Heute gibt er regelmäßig Konzerte als Solist und Kammermusiker sowohl auf dem nordamerikanischen Kontinent als auch in Deutschland. 2006 präsentierte der Geiger über 40 Violinkonzerte, Solo- und Kammermusikabende.

„Mein Spiel hat zum Ziel, eine Brücke zu schlagen zwischen klassischer Musik und verborgenen Aspekten unseres menschlichen Seins. Ich wähle meine Stücke so aus, dass die Hörer und Hörerinnen inspiriert werden, ihre eigene Großartigkeit zu erkennen, ihr Leben aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten und den eigenen Träumen und Wünschen nachzusinnieren.“

Mardon spielte in mehreren TV-Filmen und -Shows und wirkte sowohl in der Werbung als auch bei zahlreichen CD-Produktionen mit. Zusammen mit der Pianistin Quitterie Larré nahm er eine CD mit Werken von Beethoven, Brahms und Franck auf. Auf der CD „On a Bloomin' Lotus Flower“, die er selbst produzierte, sind Eigenkompositionen zu hören, die stark aus dem sonst sehr klassisch geprägten Rahmen fallen.

Der Kammermusik widmet sich der Geiger als künstlerischer Leiter des Ensembles Hamburg Chamber Players. Die Idee der flexiblen Besetzung prägt die Gestaltung der abwechslungsreichen Programme, die sich vorwiegend auf Streicherkammermusik einschließlich Klavier konzentrieren.

Mardons Repertoire reicht von großen orchestralen Werken über eine große Bandbreite der Kammermusik bis hin zu mitreißenden Eigenkompositionen.

Ian Mardon studierte bei dem kanadischen Geiger und Paganini-Preisträger Philippe Djokic an der Dalhousie University in Halifax und bei der Tschaikowsky-Preisträgerin Masuko Ushioda am New England Conservatory in Boston. Dort schloss er sein Studium mit dem „Master of Music“ ab.

Mardon spielt eine J. B. Guadagnini von 1775.